

## **Anlage zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25.01.2020**

### **TOP 4.1 Jahresabschluss 2018, Bericht des Vorstands, Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen**

---

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum Jahresabschluss 2018: Er wurde von der Prüfungsgesellschaft Dr. Ganteführer & Partner zusammen mit unserem Rechnungswesen erstellt. Die Prüfung erfolgte nach dem Prüfungsstandard IDW 480 durch die Prüfungsgesellschaft Ruhrmann Thieben & Partner.

Der Jahresabschluss wurde bereits in einem Bilanzgespräch am 04.09.2019 unter Beteiligung der Revisoren, der Leitung des Referates Rechnungswesen/Controlling, sowie von Vertretern der beiden Prüfungsgesellschaften besprochen und vom Präsidium am 29.10.2019 zur Vorlage an die Mitgliederversammlung freigegeben.

Zu den Zahlen: Ich beginne mit einer Mischung aus Wirtschaftsplanperspektive und dem Blickwinkel des eigentlichen Jahresabschlusses. Sie können die entsprechenden Zahlen einerseits dem vorliegenden Wirtschaftsplan auf Seite 11 entnehmen, weil dort ja auch Plan- und IST-Werte der beiden Vorjahre mit aufgeführt werden. Andererseits können Sie die Zahlen anhand des eigentlichen Jahresabschlusses auf Seite 19/20 nachvollziehen. Diese gemischte Betrachtung soll für Sie den Bezug zur Wirtschaftsplanung ermöglichen, die den meisten von Ihnen wahrscheinlich näher ist als die reine Jahresabschlusssicht.

Die geplante Unterdeckung im Wirtschaftsplan 2018 betrug 2,6 Millionen Euro. Das Wirtschaftsplanergebnis wurde durch eine entsprechende planmäßige Rücklagenauflösung in gleicher Höhe auf Null gebracht. Im IST wurden etwas mehr Rücklagen aufgelöst, aber auch überplanmäßig 2,4 Millionen Euro Rücklagen neu eingestellt. Die rechnerische Unterdeckung aus Haushaltssicht betrug damit nur noch 267 TSD Euro. Das entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Plan von knapp 2,4 Millionen Euro.

In der reinen GuV-Sicht standen Erträgen in Höhe von 71,5 Millionen Euro betriebliche Aufwendungen in Höhe von 70,1 Millionen Euro gegenüber. Nach Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern entstand ein Jahresfehlbetrag von 503 TSD Euro. Die eben bereits aufgeführte Rücklagenentnahme und Rücklageneinstellung führte zu einem Bilanzverlust von 236 TSD Euro. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2017 können Sie sehen, dass sowohl der Jahresfehlbetrag als auch der Bilanzverlust deutlich verringert werden konnten.

Das sind die wichtigsten Zahlen des Jahresabschlusses, den Sie wie immer in vollständiger Form von uns erhalten haben und der nach dem heutigen Beschluss auch vollständig im Internet veröffentlicht wird.

Die wichtigsten Bilanzkennziffern wie Eigenkapitalquote, Anlagendeckungsgrad und Liquiditätsgrad finden Sie auf Seite 17 des Abschlusses.

Hingewiesen sei außerdem auf die Anlage III. Sie finden dort die Ergebnisse der von uns alle zwei Jahre durchgeführten zusätzlichen Prüfung der ordnungsgemäßen Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz. Die von den Wirtschaftsprüfern in diesem Rahmen vorgeschlagenen Änderungen der Finanzordnung legen wir Ihnen heute unter TOP 6.2 zum Beschluss vor. Weitere Beanstandungen ergaben sich keine.

Erlauben Sie mir angesichts der auslaufenden Wahlperiode abschließend einige wenige Längsschnittbetrachtungen und einen kleinen Blick voraus:

Erstens: Unsere recht hohe Anlagenintensität von mehr als 40 Prozent verlangt nach einem hohen Eigenkapital, um mindestens eine vollständige Deckung dieser Anlagen zu erreichen. Wie Sie hier sehen, ist das gegeben. Wir erreichen nicht nur die geforderten 100 Prozent, sondern mehr als 200 Prozent Deckungsgrad.

Zweiter Hinweis: Gestiegen ist auch die Eigenkapitalquote, und zwar von 59,5 auf 62 Prozent. Grund ist in erster Linie das gesunkene Gesamtkapital, hier speziell der Sonderposten, der als Gegenposten zum unbeweglichen Anlagevermögen gebildet ist.

Und schließlich sei drittens auf die unverändert gute Liquidität hingewiesen. Sie ist von knapp 500 Prozent in 2017 auf mehr als 600 Prozent in 2018 gestiegen. Hier ist mir wichtig: Von dieser Liquidität profitieren Sie alle. Die gute Liquidität ermöglicht es uns seit Jahren, Ihnen in den verschiedenen Förderprogrammen Abschlagszahlungen zu leisten, auch wenn noch keine Landesmittelzuweisungen erfolgt sind.

Soweit drei Bilanzkennzahlen und ihre Entwicklung über die letzten anderthalb Jahrzehnte. Sie belegen deutlich, dass der Landessportbund von der Reform in den Jahren 2005 bis 2007 und den folgenden 12 Jahren mit dem neuen Führungsmodell aus ehrenamtlichem Präsidium und hauptberuflichem Vorstand wirtschaftlich sehr profitiert hat.

Hingewiesen sei allerdings auch darauf, dass wir nun zum fünften Mal in Folge ein negatives Jahresergebnis geschrieben haben. Es ist in 2018, das sehen Sie hier, zwar deutlich geringer als geplant ausgefallen als geplant. Und auch für 2019 gehen wir von einem Jahresergebnis aus, dass 0,5 bis 1 Millionen Euro besser sein wird als der Plan. Trotzdem lässt sich dieses Ergebnisniveau so natürlich nicht unendlich fortsetzen.

Möglich ist diese Form der Planung überhaupt nur aufgrund der hohen positiven Abschlüsse der Jahre 2008 bis 2012. Diese sind dem in 2008 eingesetzten Gesamtvorstand bekanntlich nicht in den Schoß gefallen. Die notwendigen Konsolidierungsschritte haben einige von Ihnen sicher noch gut in Erinnerung.

Mit Blick auf die kommenden Jahre gilt es nun erstens, für den Zeitraum der Zielvereinbarung mit dem Land bis einschließlich 2022 die Unterdeckung der ausstehenden drei Wirtschaftspläne in einem erträglichen Rahmen zu halten. So wird im gleich von Stefan Klett vorzustellenden Wirtschaftsplan 2020 die Unterdeckung auf knapp unter 2 Millionen begrenzt. Zweitens müssen wir darauf hinwirken, die Unterdeckung baldmöglichst auf Null zu bringen. Daran arbeiten wir gezielt und kontinuierlich.

Soweit meine Informationen zum Jahresabschluss 2018 und darüber hinaus. Für Fragen stehen wir gern zur Verfügung.